

INHALT

VORWORT	XV
EINLEITUNG	XXI
1. Aufweis der Möglichkeit und Unabdingbarkeit einer rein philosophischen Behandlung des Leib-Seele-Problems	XXV
2. Die ontologisch-epistemologische Verschiedenheit der empirisch und der philosophisch zu erforschenden Zusammenhänge innerhalb des Leib-Seele-Problems	XLI
A. „Zufällige“ Soseinseinheiten im Menschen	XLIII
B. Die Einheit des „echten Typus“ innerhalb des Menschen	XLIV
C. Notwendige Einheiten	L
3. Der Beweis als Methode philosophischen Erkennens	LVIII
4. Die Rationalität der Wesenseinsicht, ihre Vorausgesetztheit für jeden philosophischen Beweis und ihre Überlegenheit über Beweise	LIX
5. Abgrenzung notwendiger Wesenheiten, die Gegenstand philosophischer Erkenntnis werden können, von solchen, die außerhalb des Bereiches philosophischer Erkenntnis liegen	LXIII
6. Vier weitere Gegenstandsbereiche philosophischer Leib-Seele-Forschung — außer wesensnotwendigen und stringent deduzierten Sachverhalten	LXVII
I. KAPITEL	
LEIB UND SEELE ALS SUBSTANTIELL VERSCHIEDENE WIRKLICHKEITEN — VORAUSSETZUNG DER „EINHEIT“ DES MENSCHEN	1
1. Wesensunterschiede zwischen „körperlichen“ und „seelischen“ Wirklichkeiten	3

2. Wesensunterschiede zwischen „seelischen“ Wirklichkeiten und anderen „geistigen“ Gebilden, die von „körperlichen“ Wirklichkeiten verschieden sind	18
3. Über die Existenz und das Wesen der „Substanzen“	26
4. Die eindeutige Gegebenheit der substantiellen „Geistseele“ des Menschen	31
5. Andere Formen der Leugnung der Gegebenheit der personalen Geistseele des Menschen. (Einige von der Transzendentalphilosophie angeregte Thesen)	45
6. Die menschliche Seele besitzt die Merkmale der Substanz in vollkommenerer Weise als je ein materiell Seiendes sie besitzen könnte — ein weiterer Einwand gegen den Materialismus	61
7. Obwohl in wesenhaft höherem Sinn „Substanz“ als ein Körper, ist doch das Wesen der Substanz in der Seele nur „unvollkommen“ verwirklicht	65
8. Die tiefe Zuordnung zwischen Leib und Seele als „unvollständige“ Substanzen — der Mensch als „Komposition“ aus zwei Substanzen	66
9. Pflanze, Tier, Mensch — Die Problematik und Analogizität des Ausdrucks „Seele“ in der aristotelischen Tradition	71
A. Die „Seele“ der Pflanzen	73
B. Die „Tierseele“	84
C. Die menschliche, personale Geistseele	90
10. Der erkenntnistheoretisch-logische Selbstwiderspruch jedes Materialismus	116
11. Zeitgenössische Formen des Materialismus	122
12. Die völlige Unerklärbarkeit des personalen Subjekts aus der Materie	140
13. Die absolute Unhaltbarkeit einer materialistischen Metaphysik, die in der Materie das absolute Sein, den letzten Ursprung der menschlichen Person sieht	147
14. Zusammenfassendes und Unterscheidendes zum „Evolutionismus“	157
15. Der Platonische Irrtum über die Absolutheit der menschlichen Seele und wichtige Erkenntnisse Platons über Leib und Seele	159
16. Die „Ordnung der Ursachen“	164
17. Klärung der Vieldeutigkeit des Ausdrucks „Dualismus“	170

18. Kritische Bemerkungen zu Verengungen innerhalb der ersten Form des „Dualismus“ — Die Wechselwirkungslehre	181
19. Die Grundformen des „Monismus“ und ihre Irrtümer	183
20. „Träger“ im Sinne von Substanz und nicht-substantielle „Träger“	187
21. Die Unhaltbarkeit moderner „Synthesen“ zwischen „Monismus“ und „Dualismus“ u. a.	189
22. Die entgegengesetzte Gefahr ebenso verbreitet: Konstruktion unveröhnlicher Gegensätze zwischen zwei ergänzenden Wahrheiten . .	191
23. Die reale substantielle Verschiedenheit von Leib und Seele als Voraussetzung der „Einheit“ des Menschen	191
A. Einheit durch Identität	192
B. „Einheit“ von Verschiedenem	193
C. Arten der „Einheit“ zwischen verschiedenen Substanzen . . .	194

II. KAPITEL

DER MENSCH ALS „VEREINIGUNG“ VON LEIB UND SEELE — WESEN UND FORMEN DER LEIB-SEELE-BEZIEHUNG

1. Die Leib-Seele-Einheit als natürliches Geheimnis im engeren Sinn	201
2. Behauptung des Wissens dort, wo wir nicht wissen, und des Nichtwissens dort, wo wir wissen — als Grundgefahr der philosophischen Behandlung des Leib-Seele-Problems	208
3. Eindeutig gegebene, wesensverschiedene Beziehungen zwischen Leib und Seele	212
<i>1. Vom Leib zur Seele</i>	<i>219</i>
1. Der Leib als Ursache seelischer Erlebnisse	219
A. Verursachte Leiberlebnisse	219
B. Körperlich verursachte, psychische Gefühlszustände	222
C. Körperlich verursachte Zerstörung von seelisch-geistigen Fähigkeiten	228
D. Körperlich verursachte Einflüsse auf das intentional-geistige Leben des Menschen und scheinbar physiologische Erzeugung intentionaler Akte	232

2. Der Leib als „Medium“, durch das die Seele wahrnimmt oder berührt wird	233
A. „Unbewußte“ körperliche Kausalreihen als „Medium“ rezeptiver Akte (Sinneswahrnehmung)	235
B. Der Leib als bewußt erlebtes „Medium“ rezeptiver Akte (von Sinneswahrnehmungen)	240
3. Der Leib als „Erreichungspunkt“ der Person	244
<i>II. „Richtungslose“ Beziehungen zwischen Leib und Seele</i>	<i>248</i>
1. Die Beziehung der Seele (durch den Leib) zum Raum — wesens- verschieden von der Beziehung des Körpers zum Raum	248
2. Das bewußte Leiberlebnis als solches	250
3. Der Leib als „Ausdruck“ der menschlichen Person	251
4. Der Leib als „Bedingung“ für seelisch-geistiges Leben des Menschen	256
5. Die Rolle des Leibes bei der Entstehung eines neuen Menschen . . .	266
<i>III. Von der Seele zum Leib</i>	<i>269</i>
1. Intentional-geistige Erlebnisse und Akte des Menschen können nie- mals von körperlichen Vorgängen wirkursächlich hervorgerufen wer- den, wohl aber in verschiedener Weise auf den Leib Einfluß nehmen	269
2. Wirkungen von der Seele auf den Leib	289
A. Unbewußte Wirkungen	289
B. Bewußt erlebte Wirkungen	289
3. Der Wille als „Herr“ des Leibes (Urheberschaft und Befehlsgewalt)	291
4. Seele und Geist oder Geistseele?	294
5. Einige theoretische und praktische Konsequenzen der Behauptung, sämtliche seelischen Erlebnisse (auch „intentionale“) könnten von physiologischen Vorgängen hervorgerufen werden	296
A. Eine grundsätzlich verfehlte Psychotherapie und praktische Ein- stellung zum „Glück“	296
B. Der Behaviourismus in der „Vergleichenden Verhaltensforschung“ und die nicht physiologisch kausierten personalen Erlebnisse .	300
C. Praktische Auswirkungen des Behaviourismus	305
D. Die Verwechslung zwischen triebhafter und geistiger „Zuord- nung“ in der „Vergleichenden Verhaltensforschung“	307

6. Die „Entlastung“ geistiger Akte durch „animalische Spontaneität“ im Menschen und die Umkehrung dieser Leib-Seele-Beziehung bei A. Gehlen	310
7. Ausdruck im engeren Sinn	313
8. Der Leib als „Instrument“ und „Medium“ der Seele	318
9. Die „kooperative Rolle“ des Leibes. Seelisch-geistige Erlebnisse und Akte, die eine „leibliche Seite“ besitzen	320
10. Das Erreichenkönnen anderer Personen durch den Leib	322

III. KAPITEL

LEIB UND SEELE IM LICHT DER „EINHEIT“ DES MENSCHEN 325

1. Die substantielle Verschiedenheit von Leib und Seele — durch alle Formen ihrer „Vereinigung“ neu bestätigt	327
2. Anima vegetativa, anima sensitiva und anima intellectiva — eine oder drei Seelen im Menschen?	328
A. Die eindeutig gegebene Identität der „anima intellectiva“ und der „anima sensitiva“ im Menschen	328
B. Die Frage nach der Identität von Geistseele und biologischem Lebensprinzip im Menschen	329
3. Körper und Leib — Leib und Seele	337
4. Einige Bemerkungen zur „anima-forma-corporis“-Lehre	342

LITERATURVERZEICHNIS 347

REGISTER (Personen- und Sachregister) 357